

**Eva-Maria u.  
Hans Dietrich**

E. u. H. Dietrich · Julius-Leber-Straße 2 · 33332 Gütersloh

Einschreiben

Frau

Sabine Leutheusser-Schnarrenberger MdB

Bundesministerin der Justiz

Deutscher Bundestag

Platz der Republik 1

Julius-Leber-Str. 2

33332 Gütersloh

Tel.: 05241/55803

Fax: 05241/9975313

E-Mail:

hd.base@gmx.net

Internet:

www.hansdietrich.de

11011 Berlin

03.01.2011

### **Offener Brief zu Beschluss: Pet 4 – 16 – 07 – 2002 – 054121**

Sehr geehrte Frau Ministerin Leutheusser-Schnarrenberger,

am 05.03.2010 hatten Sie uns persönlich geantwortet und gebeten, die „den Vorrang des Parlaments zum Ausdruck bringende Verfahrensweise zu akzeptieren und die weitere Behandlung durch den Petitionsausschuss abzuwarten.“ Für Ihr Schreiben bedanken wir uns nochmals.

In gewisser Weise waren wir positiv überrascht, dennoch konnten und können wir Ihr Vorgehen nicht nachvollziehen. Immerhin wurde in den zur Rede stehenden kriminellen Machenschaften noch immer nichts unternommen. Trotzdem „akzeptieren“ und respektieren wir natürlich Handlungen und Abläufe, die unser Grundgesetz achten, und wir haben das stets zum Ausdruck gebracht.

Wir können jedoch nicht feststellen, dass in Bezug auf unsere o.g. Petition vom Deutschen Bundestag – insbesondere von seinem Petitionsausschuss – in gleicher Weise verfahren wurde.

Aufgrund der Beschlussempfehlung des Petitionsausschusses hatte der Deutsche Bundestag am 16.12.2010 beschlossen, das „Petitionsverfahren“ unserer Petition „abzuschließen“. In der Begründung heißt es u.a. dazu: „... weil dem Anliegen der Petenten nicht entsprochen werden konnte.“ Diese Nachricht erhielten wir am **23.12.2010**.

Inwieweit Sie als Mitglied des Deutschen Bundestages an diesem Beschluss mitgewirkt/mitgestimmt haben, das wissen wir nicht. In der Anlage übersenden wir Ihnen unseren ebenfalls Offenen Brief an die Petitionsausschussvorsitzende des Deutschen Bundestages, Frau Steinke. In ihm weisen wir einerseits auf eklatante Falschdarstellungen und andererseits auf die oberflächliche Behandlung unserer Unterlagen hin.

Stehen auch Sie angesichts der aufgezeigten, vollkommen inakzeptablen Petitionsbehandlung hinter dem Beschluss des Deutschen Bundestages?

Sind nach Ihrer Auffassung in diesem Fall etwa rechtsstaatliche Maßstäbe zum Tragen gekommen?

Sehen Sie die Werte unseres Grundgesetzes bei diesem Verfahren geachtet?

Wir stellen jedenfalls noch immer fest, dass wieder einmal der Rechtsstaat vor allem zu Gunsten des kapitalstarken und einflussreichen Unternehmens Miele auf der Strecke geblieben ist.

Die FDP, die, wie die Presse Anfang des Jahres 2010 berichtete, eine sehr gute Beziehung zur Firma Miele hat, weist bei jeder sich bietenden Gelegenheit darauf hin, dass sich Leistung lohnen solle. Für die Firma Miele nehmen wir das in Bezug auf ihre kriminelle Leistung wahr, die man nicht ahnden will.

Die unsererseits reell erbrachte Erfinderverleistung wurde dagegen mit allen Mitteln wirtschaftlich unbrauchbar gemacht. Den staatlichen Schutz, den das Deutsche Patent- und Markenamt angeblich garantiert, den vermissen wir.

Fühlen Sie sich als ehemalige Leitende Regierungsdirektorin des DPMA und jetzige Bundesjustizministerin da nicht verpflichtet, einzuschreiten?

Ihr Parteivorsitzender und Bundesaußenminister, Herr Dr. Westerwelle, erklärte jedenfalls am 05.10.2010 bei der Eröffnung der Frankfurter Buchmesse:

„Wer das geistige Eigentum nicht schützt, der wird den Geist verlieren.“

Für **Ihre** Antwort bedanken wir uns im Voraus!

Mit freundlichen Grüßen

gez. Eva – Maria Dietrich

Hans Dietrich

P.S.: Eine Veröffentlichung dieses Offenen Briefes erfolgt auf unserer Homepage [www.hansdietrich.de](http://www.hansdietrich.de) unter „aktuelles“. Zusätzlich informieren wir so viele Bürger und Bürgerinnen wie möglich.

1 Anlage, wie im Text aufgeführt